

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung	2
Leitsätze	6
Bevölkerungsstruktur	7
Spitex und Gesundheitsförderung	10
Mobilität	12
Aktivitäten und soziale Kontakte	14
Wohnen privat	16
Wohnen im Heim	18
Finanzielle Sicherheit	20
Koordination	21
Information	22
Anhang I: Politisches Leitbild	23
Anhang II: Prospekt Alter	25
Anhang III: Aktuelle Angebote	29

# Einleitung

## Grundlage 1

In den Jahren 1997/98 entstand in den Gemeinden Hasle b.B., Rüegsau und Lützelflüh unter fachlicher Begleitung der Pro Senectute ein gemeinsames Altersleitbild.

Darin wurden erstmals erfasst

- Leitsätze
- Bevölkerungsstrukturen
- Demografische Zahlen
- Spitex-Organisationen
- Mobilitätsfragen
- Soziale Kontakte
- Freizeit- und Gesundheitsangebote
- Private und institutionelle Wohnangebote
- Finanzielle Sicherheit
- Koordination und Information

Zu diesen Themen wurden die Massnahmen festgelegt und umgesetzt – soweit als möglich und nützlich.

## Grundlage 2

Im April 2005 verabschiedete der Grosse Rat des Kantons Bern den Planungsbericht und das Konzept ‚Alterspolitik 2005‘, in welchem die demografische Entwicklung bis 2030 aufgezeigt wird. Die Gemeinden bekamen damit ein Instrument in die Hand, welches Ziele festlegt und Anweisung zu deren Umsetzung gibt.

Die Gemeinden tragen die Verantwortung für die bedarfsgerechte Planung und Umsetzung von

- institutionellen Altersangeboten (Spitex, Heime...)
- präventiven Angeboten (Besuchsdienste, Spitex, Freiwilligenarbeit)

und werden angehalten

- zur Bildung von Altersforen in der Region
- zum Einbezug der Interessen älterer Menschen in den öffentlichen Diskurs
- zur regionalen Vernetzung

Die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern geht davon aus, dass

- die in den Altersleitbildern der Gemeinden festgelegten Massnahmen regelmässig überprüft, aktualisiert und umgesetzt werden
- alle 10-12 Jahre eine planerische Überarbeitung erfolgt

Der vorliegende Bericht basiert auf einer Zusammenarbeit von drei Mitgliedern der sozialen Kommissionen aus den beteiligten Gemeinden.

*Sozialkommission Lützelflüh*

Präsidentin

**Verena Ramseier**



*Kommission für Soziales  
Kultur und Sport Hasle b.B.*

Ressort Alter

**Eva Ritter**



*Vormundschafts- und  
Fürsorgekommission Rüegsau*

Präsident

**Johann Althaus**



## Einleitung

Die Vorbereitung auf die Überarbeitung des Altersleitbildes der Gemeinden Hasle b.B., Rüegsau und Lützelflüh erfolgte in den Jahren 2006/07 mittels schriftlicher Befragung der Mitbürgerinnen und Mitbürger ab 60 Jahren. Der Text mit Antwortkarte erschien während zwei Jahren, also vier Mal, in den Einwohnergemeinde-Infos.

Damit wurde die angesprochene Bevölkerungsgruppe in den öffentlichen Diskurs einbezogen und aufgefordert, ihre Anliegen schriftlich oder per e-mail einzugeben. Es wurden nur neun Stellungnahmen eingereicht, welche vorwiegend Fragen zu bestehenden Angeboten enthielten. Es wurden keine neuen, alterspolitischen Anliegen eingebracht. Daraus kann entnommen werden, dass unter den Seniorinnen und Senioren eine grosse Zufriedenheit herrscht.

Die zuständigen sozialen Kommissionen der Gemeinden Hasle b.B., Rüegsau und Lützelflüh stimmten im Frühjahr/Sommer 2007 folgendem Vorgehen zu:

- a) Kontaktaufnahme zwecks Bedarfsabklärung mit
  - Seniorengruppe Ämmestäg Hasle b.B. Lützelflüh Rüegsau
  - Spitex Region Lueg
  - Pro Senectute Emmental-Oberaargau
- b) Massnahmen überprüfen, aktualisieren, neue umsetzen
- c) Angebote für das Alter stets in aktueller Form anbieten

Im Oktober 2007 nahm die erwähnte Arbeitsgruppe ihre Arbeit zur Überarbeitung des Altersleitbildes (ALB) auf.

Auf eine grundsätzliche Datenerhebung und gezielte Befragung der älteren Bevölkerung, wie sie in den Jahren 1996-98 stattfand, wurde verzichtet. Mit dem Altersleitbild 97/98 lag bereits ein gutes Basisinstrument vor. Die Enklave Luterbach (Gemeinde Lützelflüh) ist aus geografischen Gründen der Gemeinde Oberburg angegliedert.

Die Stellungnahmen der wichtigen Partner Seniorengruppe Ämmestäg, Spitex Region Lueg und Pro Senectute Emmental-Oberaargau zeigten den Handlungsbedarf auf, drückten aber auch die Zufriedenheit über das umfassende Angebot für die ältere Generation aus. Die Heimbetriebe lieferten wichtige Vergleichszahlen und neue Tendenzen.

Um den Anforderungen im kantonalen Bericht ‚Alterspolitik 2005‘ nachzukommen, wurden regional bereits einige Schritte eingeleitet. Als Beispiel sei hier die Regionalisierung der Spitex erwähnt, welche eine Professionalisierung bei der Hilfe und Pflege zu Hause mit sich bringt. Die Bedürfnisse rund um das Alter werden einerseits politisch, andererseits vom freien Markt wahrgenommen. So erfreuen sich heute kleine, familiäre Institutionen grosser Nachfrage, während grosse Heime erstmals freie Betten melden.

Eine schöne Tatsache ist, dass sich Seniorinnen und Senioren zunehmend einer guten Gesundheit erfreuen und oft bis ins hohe Alter eine grosse Selbständigkeit behalten. Zudem haben sie Zugriff auf eine reiche Palette an Angeboten jeder Art, welche auch kleinen Budgets standhalten.

Bei der Überarbeitung des Altersleitbildes haben wir festgestellt, dass die Situation der älteren Generation noch nie besser war. Die kantonale Planung zielt unter anderem darauf ab, dass vermehrt Freiwilligenarbeit geleistet wird. Es könnte sein, dass unser Staat in Zukunft die finanziellen Leistungen im Altersbereich einschränkt.

Mit unserer Arbeit möchten wir erreichen, dass ältere Menschen sich einbringen und ihren Alltag gestalten können – zu Hause oder im Heim.

Für die Arbeitsgruppe ‚Überarbeitung Altersleitbild‘ der Gemeinden Hasle b.B., Rüegsau und Lützelflüh

*Verena Ramseier, Präsidentin*

## Leitsätze

(Texte, welche ihre Aktualität behalten haben, werden aus dem Altersleitbild 1997/98 übernommen)

„Alt werden“ ist Teil des menschlichen Lebens. Seniorinnen und Senioren sollen respektiert und ihre Anliegen ernst genommen werden:

- Sie sollen möglichst lange in der eigenen Wohnung leben können. Wird eine Veränderung der Wohnsituation oder ein Heimeintritt nötig, sollen Wahlmöglichkeiten vorhanden sein.
- Sie sollen so lange als möglich ihre Einkäufe selbständig besorgen können. Sind sie dazu nicht mehr in der Lage, sollen verschiedenartige Angebote Unterstützung leisten.
- Sie sollen mobil sein, um Kontakte pflegen zu können und am gesellschaftlichen Leben teil zu haben. Als Fußgänger und Velofahrer sollen sie sich sicher fühlen. Die Benützung öffentlicher Verkehrsmittel soll leicht zu bewältigen sein.
- Sie sollen an Spitex-Leistungen so viel wie nötig erhalten, um zu Hause bleiben zu können.
- Sie entscheiden in Eigenverantwortung, wie sie ihr Leben gestalten wollen. Ihnen ist die Möglichkeit zu bieten, ihre vorhandenen Fähigkeiten ins gesellschaftliche Leben der Gemeinden einzubringen.
- Sie sollen über die notwendigen finanziellen Mittel zur Deckung ihres Existenzbedarfs verfügen. Sie können sich persönlich über die ihnen zustehenden Leistungen informieren.
- Sie sollen sich im breit gefächerten Angebot an Dienstleistungen gut zurecht finden können. Sie sollen in einer für sie leicht zugänglichen Weise informiert werden.
- Ihre Mitwirkung bei der Gestaltung der zukünftigen Lebensbedingungen ist notwendig und wird erwartet.
- Gesundheit ist ein hohes Gut. Dieser Tatsache wird man sich besonders im Alter bewusst. Jede Art von Prävention zur Erhaltung der Gesundheit ist zu fördern.

# Bevölkerungsstruktur

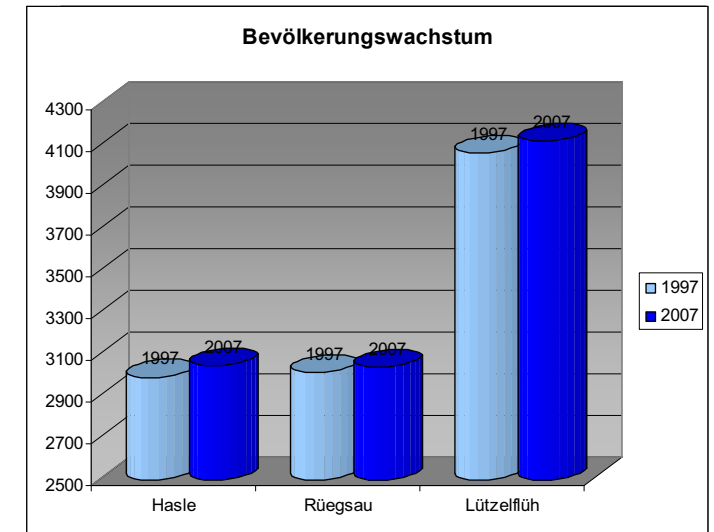
Die Einwohnerzahlen der drei Gemeinden blieben während der letzten zehn Jahre praktisch stabil. Das Bevölkerungswachstum liegt im Durchschnitt bei geringen 1,37 %.

## Bevölkerungswachstum

	<u>Hasle b.B.</u>	<u>Rüegsau</u>	<u>Lützelflüh</u>	
1997	2992	3017	4069	
2007	3048	3043	4125	
	+ 56 = 1,87 %	+ 26 = 0,86 %	+ 56 = 1,38 %	<b>Ø + 1,37 %</b>

Die Planzahlen von 1997 für das Jahr 2005 lagen für Hasle b.B. und Rüegsau zu hoch:

	<u>Hasle b.B.</u>	<u>Rüegsau</u>	<u>Lützelflüh</u>	
	3230	3250	4150	
	+ 182 = 5,9 %	+ 207 = 6,8 %	+ 25 = 0,6 %	<b>Ø + 4,4 %</b>



Das Bundesamt für Statistik prognostiziert eine demografische Entwicklung, welche bis ins Jahr 2030 eine Erhöhung von rund 30 % der Personen 65+ aufzeigt. Dabei spielen die starken Jahrgänge 1950 –70 eine massgebende Rolle. Sie werden in fünf Jahren ins Pensionsalter vorrücken.

#### Anteil Personen Jahrgänge 1950-70

	<u>Hasle b.B.</u>	<u>Rüegsau</u>	<u>Lützelflüh</u>	
2007	941 = 30,87 %	979 = 32,17 %	1325 = 32,12 %	Ø 31,72 %

#### Beim Anteil Personen der Jahrgänge 1971-1991 ist ein Rückgang ersichtlich:

	<u>Hasle b.B.</u>	<u>Rüegsau</u>	<u>Lützelflüh</u>	
2007	821 = 26,93 %	729 = 23,95 %	1007 = 24,41 %	Ø 25,09 %

In unseren Gemeinden wird die demografische Entwicklung nicht wie prognostiziert eintreffen.

#### Altersstruktur gemessen an der Gesamtbevölkerung

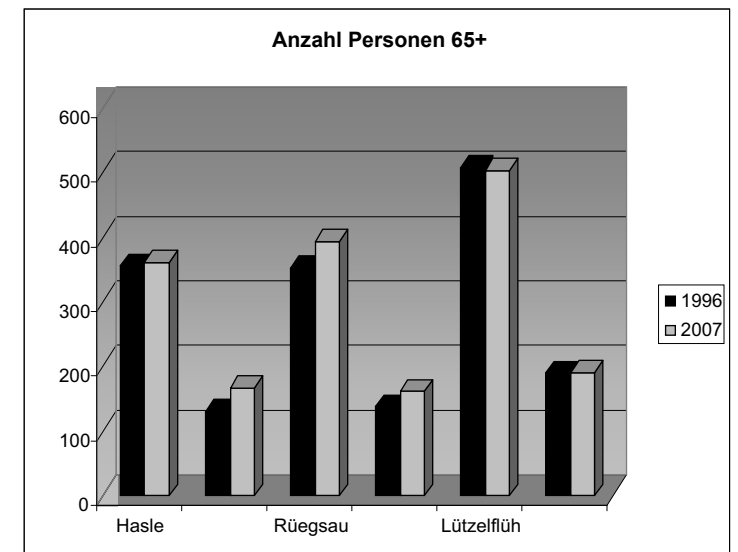
Der Anteil an Personen über 65 Jahre beträgt in den drei Gemeinden durchschnittlich rund 17,5 %, im Jahr 1996 waren es 16,5 %.

#### Anteil Personen 65+

	<u>Hasle b.B.</u>	<u>Rüegsau</u>	<u>Lützelflüh</u>	
1996				Ø 16,50 %
2007	528 = 17,31 %	556 = 18,26 %	695 = 16,84 %	Ø 17,47 %

#### Die Entwicklung der Alterstruktur in den drei Gemeinden in Zahlen:

	<u>Hasle b.B.</u>		<u>Rüegsau</u>		<u>Lützelflüh</u>	
	65 - 79	80 +	65 - 79	80 +	65 - 79	80 +
1996	356	130	353	138	508	190
2007	361	167	394	162	504	191
	+ 5	+ 37	+ 41	+ 24	- 4	+ 1



**Die Entwicklung der Altersstruktur in den drei Gemeinden in Prozenten:**

	<u>Hasle b.B.</u>		<u>Rüegsau</u>		<u>Lützelflüh</u>	
	65 - 79	80 +	65 - 79	80 +	65 - 79	80 +
1996	11,89 %	4,34 %	11,70 %	4,57 %	12,48 %	4,66 %
2007	11,84 %	5,47 %	12,94 %	5,32 %	12,21 %	4,63 %
	- 0,05 %	+ 1,13 %	+ 1,24 %	+ 0,75 %	- 0,27 %	- 0,03 %

# Spitex und Gesundheitsförderung

## Grundsätze

Gesundheit ist ein hohes Gut, sie erhöht die Lebensqualität. Jede Art von Prävention zur Erhaltung der Gesundheit ist zu fördern. Die Zielsetzung, möglichst lange selbstständig in der eigenen Wohnung zu leben, soll durch die Angebote für Hilfe und Pflege zu Hause gefördert werden. Die Spitex-Dienste sollen eine sinnvolle Alternative zum Aufenthalt in einer stationären Einrichtung sein und der gesamten Bevölkerung zur Verfügung stehen.

Diesen Grundsätzen wurde mit dem Zusammenschluss verschiedener örtlicher Spitex-Vereine zur Spitex Region Lueg (2007/08) Nachdruck verliehen. Die Spitex Region Lueg ist zuständig für rund 23'000 Einwohner und beschäftigt gegen hundert Angestellte.

## Ist-Zustand

Die Spitex ist mit ihren Angeboten bei der Bevölkerung bekannt und beliebt.

Die telefonische Erreichbarkeit beträgt mindestens fünf, meistens jedoch acht Stunden pro Tag.

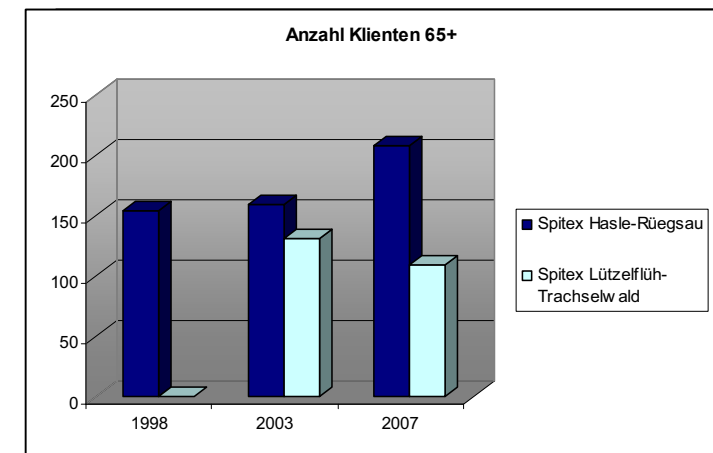
In den Jahren 1998 bis 2007 ist nur ein leicht zunehmender Trend an Spitex-KlientInnen, beziehungsweise -Leistungen, auszumachen. Dies ist interessant und erstaunlich. Die Zusammenstellung der Zahlen über die Gemeinden Hasle b.B. und Rüegsau, sowie Lützelflüh und Trachselwald stammen aus der Zeit vor der Gründung der Spitex Region Lueg:

### Anzahl Klienten 65+

	Spitex Hasle-Rüegsau			Spitex Lützelflüh-Trachselwald		
	65 - 79	80 +	Total	65 - 79	80 +	Total
1998	62	92	154	keine Angaben		
2003	55	95	160	61	70	131
2007	72	136	208	57	52	109

### Anzahl Pflegestunden bei Klienten 65+

	Spitex Hasle-Rüegsau			Spitex Lützelflüh-Trachselwald		
	65 - 79	80 +	Total	65 - 79	80 +	Total
1998	1498	2542	4040	keine Angaben		
2003	1146	5103	6249	1757	3377	5134
2007	1435	5047	6482	2817	2506	5323



### Anzahl Stunden hauswirtschaftliche Leistungen bei Klienten 65+

	Spitex Hasle-Rüegsau			Spitex Lützelflüh-Trachselwald		
	65 - 79	80 +	Total	65 - 79	80 +	Total
1998	882	1388	2270	keine Angaben		
2003	747	1320	2067	1297	1126	2423
2007	731	1528	2259	576	539	1115

Viele weitere Anbieter sorgen mit Beratung, Diensten, Pflege, Bewegung und Kursen in allen Varianten für eine Gesundheitsförderung in jeder Lebenslage.

#### Eingaben der Seniorengruppe

- Es gibt keine Apotheke mehr im Gebiet des ALB. Die Apotheke in Hasle-Rüegsau wurde geschlossen. Die nächstgelegenen Apotheken befinden sich in Burgdorf, Langnau und Sumiswald.

#### Handlung der Arbeitsgruppe

- Es wurde abgeklärt, ob der Bezug von Medikamenten durch Aussenstehende über die grossen Heime möglich wäre. Leider lässt sich ein solches Vorgehen nicht mit den geltenden Vorschriften vereinbaren.

### Massnahmen

Die im Jahr 1998 formulierten Massnahmen haben sich mit der Regionalisierung der Spitex erfüllt oder wurden hinfällig.

ab 2009:

- Spitex Region Lueg
  - Spät- und Notfalldienst für Klienten einführen
  - interdisziplinäre Betreuung stärken
  - Angebot erweitern
  - Angebot Mahlzeitendienst in Zusammenarbeit mit dem Alters- und Pflegeheim Hasle-Rüegsau aufrecht erhalten

# Mobilität

## Grundsätze

Die Mobilität der Seniorinnen und Senioren ist so lange wie möglich zu gewährleisten. Als Fussgänger und Velofahrer sollen sie sich sicher fühlen. Die Benützung öffentlicher Verkehrsmittel soll auch für ältere und behinderte Bürgerinnen und Bürger gut möglich sein, damit sie am sozialen Leben in der Gemeinde und der Region teilnehmen können.

## Ist-Zustand

In unserem ländlichen Gebiet bewegen sich viele Senioren bis ins hohe Alter mit dem eigenen Auto. Danach ersetzen Nachbarschaftshilfe und Fahrdienste das eigene Fahrzeug.

Mit der Gewährleistung des Fussgängervortritts auf den Zebrastreifen sind Ältere und Behinderte wesentlich besser geschützt. Die Region gestaltet die Bahnverbindungen mittels Mitsprache- und Vorschlagsrecht mit. Dem öffentlichen Verkehr wird dadurch grosse Beachtung geschenkt.

Die BLS befindet sich mit neuen, einheitlichen Billettautomaten in einer Testphase. Auf den Perrons ist erst teilweise, jedoch zunehmend, ein behindertengerechter Einstieg möglich.

### Eingaben der Seniorengruppe

- Es wurde auf eine unvollständige Bestückung mit Billettautomaten und –entwertern hingewiesen. Die Infrastruktur sollte gut sein, weil Bahnhöfe zunehmend personalfrei oder mit eingeschränkten Öffnungszeiten betrieben werden.
- Dem behindertengerechten Strassen- und Trottoirbau sowie der Schneeräumung bei Fussgängerstreifen sollte viel Beachtung geschenkt werden.
- Zusätzliche Ruhebänke entlang von Wanderwegen und ein Angebot ‚Senioren fahren für Senioren‘ wurden gewünscht.

### Handlung der Arbeitsgruppe

- Die BLS wurde schriftlich auf die Mängel an den Bahnhöfen und auf eine Verbesserung hingewiesen. Mit dem zuständigen Mitglied der Seniorengruppe wurden in einer Begehung neue Standorte für Ruhebänke erfasst.
- Auf den Handlungsbedarf bezüglich behindertengerechter Gestaltung von Trottoirrändern rund um das Alters- und Pflegeheim Hasle-Rüegsau wurde schriftlich hingewiesen.
- Abklärung zu den Prioritäten bei der Schneeräumung: 1. Strassen, 2. Trottoirs, 3. Fussgänger-Übergänge. Die Räumung erfolgt immer, je nach Wetter erst im Laufe des Morgens.

## Massnahmen

Die im Jahr 1998 formulierten Massnahmen haben sich erfüllt bis auf folgende Punkte:

- Sitzgelegenheiten gibt es nicht überall, sondern vorwiegend vor dem Coop.
- Ein erstes Angebot ‚Senioren fahren für Senioren‘ kam mangels Anfragen nie zum Tragen.

ab 2009:

- Durch die Kirchgemeinde Hasle b.B. über vier Gemeinden einen Fahrdienst mit und für Seniorinnen und Senioren anbieten, mit Rücksicht auf den SRK-Fahrdienst
- Ruhebänke unterhalten und ergänzen durch die Gemeinde Lützelflüh und den Verkehrsverein Hasle-Rüegsau
- Innerhalb des Libero-Tarifverbundes neue, einheitliche Billettautomaten einsetzen (BLS)
- Bei Strassen- und Trottoirsanierungen Fachstelle für Hindernisfreies Bauen beziehen

# Aktivitäten und soziale Kontakte

## Grundsätze

Seniorinnen und Senioren sollen mit ihren Anliegen auch im hohen Alter ernst genommen werden. Die Gestaltung des Lebensabends soll so lange wie möglich ihren Vorstellungen gerecht und in Eigenverantwortung verwirklicht werden. Alt werden soll nicht Einsamkeit bedeuten – Lebenserfahrung und noch vorhandene Mobilität sollen solidarisch weniger begünstigten Mitbürgerinnen und Mitbürgern zu Gute kommen.

## Ist-Zustand

Unser Vorgehen zur Sammlung der Wünsche und Anregungen unserer Seniorinnen und Senioren ab 60 Jahren ist in der Einleitung beschrieben. Bei Privaten war das Interesse daran gering und auch punktuelle, gezielte Nachfragen ergaben, dass die Zufriedenheit gross ist.

Unsere kompetenten Ansprechpartner waren danach die Spitex Region Lueg, die Pro Senectute und unser Senioren-Forum, die Seniorengruppe Ämmestäg. Alle drei Organisationen haben uns wertvolle Informationen geliefert oder Wünsche angebracht und Tipps geliefert.

Die Seniorengruppe Ämmestäg legte im Jahr 2008 ihr zehntes, vielseitiges Programm vor.

Gute Freiwilligenarbeit leisten verschiedene Besuchsdienste und das ‚Senioren-Projekt Klassenbegleitung‘, welches in der Gemeinde Lützelflüh besteht. Eine diplomierte Gerontologin, selber Seniorin, bietet aktiv ihre Dienste an und das Nordic Walking hat Einzug gehalten.

Die Gemeinde Lützelflüh beteiligt sich mit Fondsgeldern an der jährlichen Organisation von Ferien für Betagte, Behinderte und leicht Pflegebedürftige.

### Eingabe der Seniorengruppe

- Die Gemeinden sollen besser informieren über Aktivitäten für Senioren und Seniorinnen.

### Handlung der Arbeitsgruppe

- Die umfangreichen Daten wurden aktualisiert und in den Info-Broschüren der drei Gemeinden ein erstes Mal veröffentlicht.

## Massnahmen

Die im Jahr 1998 formulierten Massnahmen wurden erfüllt.

ab 2009:

- Zur bestehenden Vielfalt Sorge tragen
- Das grosse Volumen an Freiwilligenarbeit schätzen und stets bewusst verdanken
- Sozialzeitausweise ausstellen
- Kontakte zu den Organisationen Spitex, Pro Senectute und dem Seniorenforum bewusst pflegen
- Als Ersatz für den ausgedienten Vita Parcours in Lützelflüh zusammen mit der Gemeinde, der ortsansässigen dipl. Gerontologin und einer med. Masseurin SRK FA, eine ‚Anlage zum Trainieren von Körper und Geist‘, kombiniert mit einem ‚Sinnes-Pfad‘, weiterverfolgen und dessen Realisierung unterstützen
- Aktuelle Angebots-Daten jährlich an die Pro Senectute weitergeben
- Umfassendes Angebot regelmässig aktualisieren, koordinieren und veröffentlichen

# Wohnen privat

## Grundsätze

Der ältere Mensch soll in seiner angestammten Gemeinde oder in der nahen Umgebung altersgerecht wohnen können. Die betreute Alterswohnung verbindet Selbständigkeit und Sicherheit. Diese Wohnform soll vorhanden sein. Die Umgebung von Alterswohnungen soll baulich angepasst sein und Anregung sowie Abwechslung bieten.

## Ist-Zustand

Die eigene Wohnumgebung ist für Betagte von grosser Wichtigkeit. Obwohl die wenigsten Wohnungen über einen Lift zugänglich sind, verlassen die meisten ihre angestammte Wohnsituation erst, wenn sie der Gesundheitszustand dazu zwingt. In diesem Fall ist oft der Eintritt ins Pflegeheim gegeben.

Wird ein Wohnungswechsel in Betracht gezogen, so wird eher eine kleinere Wohnung auf dem freien Markt bevorzugt. Generell wird festgestellt, dass Senioren und Seniorinnen ein geringes Interesse haben, eine Alterswohnung zu kaufen.

Private Heimplatzanbieter stellen 8 Pflegeplätze und 2 Ferienbetten zur Verfügung.

Das Alters- und Pflegeheim Hasle-Rüegsau bietet in Zusammenarbeit mit der Spitex Region Lueg einen gut organisierten Mahlzeitendienst an, welcher aus allen drei Gemeinden zunehmend beansprucht wird. Jüngere Seniorinnen und Senioren verteilen die Mahlzeiten in allen drei Gemeinden. Die Dienstleistung wird zunehmend beansprucht (2008 nahezu 10'000 Mahlzeiten).

## Anzahl ausgelieferte Mahlzeiten über alle drei Gemeinden

2002 = 9262                      2006 = keine Angaben                      2007 = 9462                      2008 = 9851

Offene Mittagstische werden im APH Hasle-Rüegsau und im Dändlikerhaus Ranflüh angeboten. Die Anzahl Besucher im Dändlikerhaus ist sehr klein und wurde nicht erfasst.

## Anzahl Besucher Mittagstisch APH Hasle-Rüegsau

2002 = 3263                      2006 = 2416                      2007 = 3220                      2008 = 2444

Ein Grund für die Schwankungen könnte in der Verpflegung der Bauarbeiter während der Renovation und Erweiterung des APH liegen.

Eingaben

➤ Keine Eingaben

Handlung der Arbeitsgruppe

➤ kein Bedarf

### **Massnahmen**

Die im Jahr 1998 formulierten Massnahmen wurden bis auf folgende Punkte erfüllt:

- Der Bau der dreiunddreissig geplanten Alterswohnungen in Hasle-Rüegsau verzögert sich aus finanziellen Gründen. Hier gäbe es durchaus interessierte Mieter, welche bereits Genossenschafter sind. Es wird mit Kredit- und Darlehensgebern verhandelt.
- Die Gemeinden können im Weiteren nur gering Einfluss nehmen auf den Anteil an altersgerechten Wohnungen (freier Markt).

ab 2009:

- Mit kantonalen Geldern Personen, welche zu Hause kranke, betagte oder behinderte Verwandte pflegen, finanziell entschädigen. Beispiel: Die Kantone FR, SH und BS entschädigen die Pflege Verwandter heute bereits mit 25 Franken pro Tag
- Mittagstisch in allen Heimen anbieten
- Das weitere Bestehen des Mahlzeitendienstes gewährleisten
- Private Pflegeplätze bei Familien fördern

# Wohnen im Heim

## Grundsätze

Die Pflegeplätze in Heimen sollen nicht von Personen ohne oder mit geringem Pflegebedarf belegt werden. Heute ist dies noch zu 25 % der Fall. Hier muss eine Verlagerung stattfinden.

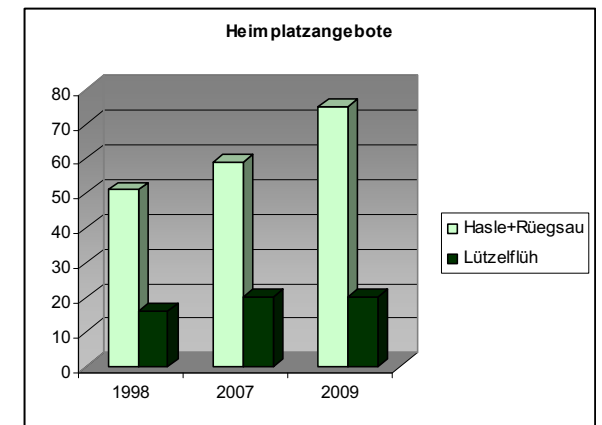
Eine eigene Planung für den Behindertenbereich ist anzustreben, damit die Trennung der Pflegeplätze zwischen IV- und AHV-Bereich erfolgen kann.

## Ist-Zustand

Die drei Altersheime unserer Gemeinden bieten 79 Pflegebetten, inkl. 4 Plätze ‚betreutes Wohnen‘, und 2 Ferienbetten an. Eine Erweiterung um 16 Pflegeplätze im Alters- und Pflegeheim Hasle-Rüegsau wird anfangs 2009 vollendet.

### Heimplatzangebot inkl. betreutes Wohnen (ohne Familienangebote)

	<u>Hasle b.B. und Rüegsau</u>	<u>Lützelflüh</u>	<u>Total</u>
1998	51	16	67
2007	59	20	79
ab 2009	75	20	95



Dies darf als bedürfnisgerechtes Angebot bezeichnet werden. Eine ungefähr gleich grosse Zahl an Pflegebetten wird aus unseren Gemeinden in Institutionen ausserhalb belegt. Dies kann aus geografischen oder persönlichen Gründen so sein – oder durch eine Beteiligung der Gemeinden an diesen Heimen.

Unser kleinstes Altersheim bietet fünf Demenzplätze, das betreute Wohnen (WG) und drei Tagesheimplätze an. Die beiden grösseren Heime weisen solche Plätze nicht speziell aus, betreuen jedoch stets einen Anteil Demenz-Patienten. Weitere Tagesheimplätze werden ausserhalb angeboten, z.B. in Burgdorf und der Heimstätte Bärau.

Während in den letzten zehn Jahren die Anzahl Heimbewohner in der Gemeinde Hasle b.B. stabil blieb, hat sie in Rüegsau leicht zu- und in Lützelflüh abgenommen.

Das Durchschnittsalter beim Heimeintritt liegt unverändert bei knapp 83 Jahren.

### Anteil HeimbewohnerInnen an der Gesamtbevölkerung im Jahr 2007

	<u>Hasle b.B.</u>	<u>Rüegsau</u>	<u>Lützelflüh</u>
Einwohner	3048	3043	4125
HeimbewohnerInnen	45 = 1,48 %	51 = 1,68 %	51 = 1,24 %

Davon sind rund ein Drittel Personen aus dem IV-Bereich.

### Anteil HeimbewohnerInnen an den Personen 65+ inkl. IV-Bereich

<u>Hasle b.B.</u>	<u>Rüegsau</u>	<u>Lützelflüh</u>
8,52 %	9,17 %	7,34 %

Eingabe der Seniorengruppe

- Die Gemeinde Lützelflüh sollte sich im Sinne einer Gleichberechtigung als Stifter am Alters- und Pflegeheim Hasle-Rüegsau finanziell beteiligen.

Handlung der Arbeitsgruppe

- Die Gemeinde Lützelflüh hat dem Stiftungsrat ein finanzielles Angebot unterbreitet, um in Hasle-Rüegsau gleichberechtigt (mit der Gemeinde Hasle b.B.) Heimbewohner platzieren zu können.

### Massnahmen

Die im Jahr 1998 formulierten Massnahmen behalten ihre Aktualität

ab 2009:

- Tagesheimangebot mit Mitgliedschaften unterstützen
- Die Gemeinde Lützelflüh trägt als Stifter das Alters- und Pflegeheim Hasle-Rüegsau mit
- Projekt Wohnen im Alter je nach finanziellen Möglichkeiten weiterverfolgen

# Finanzielle Sicherheit

## Grundsätze

Die finanzielle Sicherheit ist eines der wichtigsten Grundbedürfnisse des älteren Menschen. AHV-Rentnerinnen und –Rentner sollen nicht Sozialhilfe beanspruchen müssen, um die Spitex-Dienste oder den Aufenthalt in einem Heim zu finanzieren.

## Ist-Zustand

Ältere Menschen finden sich in den verschiedenen Gesetzen und Richtlinien zunehmend zurecht. Einer guten Information, auch über das Internet, wird grosse Beachtung geschenkt.

Das soziale Netz ist so ausgebaut, dass der Lebensbedarf jederzeit gedeckt werden kann.

### Eingaben

- Keine Eingaben

### Handlung durch die Arbeitsgruppe

- Kein Bedarf

## Massnahmen

Die im Jahr 1998 formulierten Massnahmen wurden bis auf einen Punkt erfüllt:

- Die Hilfe beim Ausfüllen der Steuererklärungen wird nicht mehr auf allen Gemeindeverwaltungen angeboten. An Stelle dessen gibt es kostengünstige private Angebote und die Unterstützung durch die Pro Senectute.

### ab 2009:

- Dem Errichten von Altersbeistandschaften angemessen Beachtung schenken
- Beratung und Hilfe anbieten in schwierigen Lebenslagen
- In Härtefällen und auf Gesuch hin punktuelle Entlastung (ev. mit Fondsgeldern) bieten

# Koordination

## Grundsätze

Das politische Leitbild (Anhang) für Behördemitglieder soll die Vernetzung unter den Institutionen und den Behörden, unabhängig von den jeweils zuständigen Personen, gewährleisten.

## Ist-Zustand

Die im Altersbereich tätigen Partner können sich zuverlässig aufeinander abstützen. Vormundschaftsbehörden, AHV-Zweigstellen, Pro Senectute und die Spitex decken ihre zugeordneten Bereiche professionell ab.

In kultureller und bildender Hinsicht bieten Vereine, die Volkshochschule und die Senioren-Gruppe Ämestäg ein umfassendes Angebot an. Letztere ist zudem ein Pool für altersgerechte Anliegen, welche in die Politik eingebracht werden.

Die Sozial-/Vormundschaftsbehörden kennen die vielfältigen Angebote.

Die Umsetzung des revidierten Vormundschaftsgesetzes wird, voraussichtlich ab 2012, Veränderungen mit sich bringen, welche heute noch nicht definiert werden können.

## Eingaben

- Keine Eingaben

## Handlung durch die Arbeitsgruppe

- Es wurde ein politisches Leitbild zu Handen der Behörden erarbeitet

## Massnahmen

Die im Jahr 1998 formulierten Massnahmen wurden bis auf folgende Punkte umgesetzt:

- Eine zentrale Kommission für Altersfragen wurde aus Mangel an permanenten Aufgaben nicht gebildet
- Der Bildung von zwei Informations- und Koordinationsstellen wurde eine gute kommunale Information vorgezogen
- Regionalisierung der Spitex an Stelle einer Konferenz

## ab 2009:

- Politisches Leitbild in Kraft setzen
- Umfrage in der Bevölkerung 60+ spätestens in 10 Jahren
- Umsetzung der neuen Gesetzesvorgaben im Vormundschaftsbereich

# Information

## Grundsätze

Das bestehende breite Angebot an Dienstleistungen soll für unsere älteren Mitmenschen übersichtlich und stets aktualisiert sein.

## Ist-Zustand

Das in den Jahren 1997/98 erarbeitete Altersleitbild wurde in grosser Auflage gedruckt mit der Absicht, die Bevölkerung teilhaben zu lassen und zu sensibilisieren. Heute stellen wir fest, dass vorwiegend die Aufnahme und Bearbeitung von Anliegen durch die Politik interessiert, weniger das Papier.

Einer guten Information über die Regionalpresse wird seitens der Behörden grosse Beachtung geschenkt – nicht nur im Altersbereich, sondern zu allen Themen. Gut informiert sind diejenigen Personen, welche den kommunalen und regionalen Informationen auch Beachtung schenken (z.Bsp. Infoblatt, Homepage der Gemeinden usw.).

## Eingaben

- Keine Eingaben

## Handlung durch die Arbeitsgruppe

- Die Arbeitsgruppe sucht nach einer ansprechenden, zeitgemässen und finanziell tragbaren Lösung, um das Resultat der Überarbeitung ALB der Bevölkerung nahe zu bringen.
- Ein erster Bericht zur Überarbeitung ALB erschien im Mai/Juni 2008 in den Info-Broschüren der drei Gemeinden.

## Massnahmen

Die im Jahr 1998 formulierten Massnahmen wurden umgesetzt.

## ab 2009:

- Umfassendes Angebot regelmässig aktualisieren, koordinieren und veröffentlichen.
- Prospekt zur Überarbeitung des Altersleitbildes versenden und auflegen.

# Anhang I

## Politisches Leitbild

### 1. Auftrag

---

Die Gemeinden Hasle b.B., Rüegsau und Lützelflüh bestellen bei Bedarf eine Kommission für das Alter und beauftragen diese mit der Wahrnehmung anstehender Aufgaben. Grundlage bilden die *jeweils aktuellen* Anforderungen des Kantons.

### 2. Kernaufgaben

---

Die überkommunale Zusammenarbeit in Altersfragen bezweckt das Erfassen der Bedürfnisse, Interessen, Wünsche, Sorgen und möglichen Ängste älterer Menschen und hat zum Ziel, nötige Massnahmen im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten umsetzen zu helfen.

### 3. Ziele

---

Unser Ziel ist der Einbezug älterer Menschen in den öffentlichen Diskurs.

Darunter verstehen wir

- die Offenheit für sinnvolle politische Massnahmen und deren Umsetzung
- eine umfassende und aktuelle Information über Angebote für das Alter
- die Zusammenarbeit mit Institutionen, welche auf das Alter ausgerichtet sind
- die Förderung von Vernetzungsangeboten zwischen Alt und Jung
- angemessene Unterstützung in Form von vormundschaftlichen Massnahmen

### 4. Grundhaltung

---

Wir stehen jedem älteren Menschen als Ansprechpartner zur Verfügung, behandeln seine Anliegen mit Achtung und Respekt, helfen Lösungen suchen und verweisen, wo dies angezeigt ist, auf weiterführende Institutionen. Wir wollen Sorge tragen zu den bestehenden umfassenden Angeboten, welche die Selbständigkeit älterer Menschen in unterschiedlichsten Lebenssituationen erhalten helfen.

## 5. Ressourcen

---

Die Kommission für das Alter setzt ihre personellen und organisatorischen Ressourcen ein. Finanzielle Mittel müssen bei den Gemeinderäten der beteiligten Gemeinden beantragt werden.

## 6. Partner

---

Der überkommunalen Seniorengruppe wird grosses Gewicht beigemessen. Es ist ein Gefäss für ältere Menschen, um ihrer Meinung Gehör zu verschaffen und sie in der Politik zur Mitsprache zu ermuntern. Die Seniorengruppe ermöglicht soziale Kontakte und damit die Teilnahme am kulturellen und gesellschaftlichen Leben. Die Institutionen Spitex und Pro Senectute sind für die Gemeinden jederzeit wichtige Partner.

## Bestehende Grundlagen

---

Basis dieses Leitbildes ist das Altersleitbild der Gemeinden Hasle b.B., Rüegsau und Lützelflüh aus dem Jahr 1998.

# ▶▶ ALTER

Leitbild der Gemeinden  
Hasle b. B., Rüegsau und Lützelflüh

Bevölkerungsstruktur  
Spitex und Gesundheitsförderung  
Mobilität  
Aktivitäten und soziale Kontakte  
Wohnen  
Finanzielle Sicherheit  
Koordination  
Information



## ▶▶ EINLEITUNG

In den Jahren 1997/98 entstand das erste gemeinsame Altersleitbild der Gemeinden Hasle b. B., Rüegsau und Lützelflüh.

Es enthielt einen Überblick über den damaligen Ist-Zustand in der Alterspolitik und einen Massnahmenkatalog.

Nach zehn Jahren wurde Bilanz gezogen.

- Sind alle Punkte umgesetzt worden?
- Gibt es neue Themen, denen wir Beachtung schenken müssen?

Aus der Bevölkerung wurden keine neuen alterspolitischen Themen eingebracht.

In Zusammenarbeit mit der Seniorengruppe Ämmestäg, der Pro Senectute und der Spitex Region Lueg zeigte sich dann doch, dass es Zeit für eine Aktualisierung und für neue Vorsätze war.

Dieses Faltblatt enthält die wichtigsten bisherigen und neuen Erkenntnisse. Der gesamte Überarbeitungsbericht Altersleitbild kann bei den Gemeindeverwaltungen Hasle b. B., Rüegsau und Lützelflüh bezogen werden.

Verena Ramseier, Lützelflüh  
Eva Ritter, Hasle b. B.  
Johann Althaus, Rüegsau

## ▶▶ BEVÖLKERUNGS-STRUKTUR

Alt werden ist ein Teil des menschlichen Lebens. Unsere Seniorinnen und Senioren sollen respektiert und ihre Anliegen ernst genommen werden.

Die Einwohnerzahlen blieben während der letzten zehn Jahre praktisch stabil (+1,37%). Der Anteil an Personen 65+ stieg seit 1996 um 1,0%, auf heute 17,5%.

In unseren Gemeinden wird die demografische Entwicklung weniger ausgeprägt stattfinden als vom Bundesamt für Statistik bis ins Jahr 2030 prognostiziert.

Folgende Zahlen belegen dies: Die geburtstarken Jahrgänge 1950 – 1970 machen bei uns 31,7% der Bevölkerung aus.

Bei den Jahrgängen 1971 – 1991 stellen wir einen Rückgang auf 25% Bevölkerungsanteil fest. Hier dürfte allerdings noch mit Zuzügen gerechnet werden.

Ein weiterer Grund: Viele Massnahmen zu Gunsten der Bevölkerung zielen darauf ab, gesund und eigenständig zu bleiben. Ein grosser Anteil älterer Menschen verfolgt diesen Weg konsequent.

## ▶▶▶ SPITEX & GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Das Angebot an Hilfe, Pflege und Gesundheitsförderung soll bedürfnisgerecht sein, damit die Seniorinnen und Senioren zu Hause bleiben können.

Seniorinnen und Senioren steht eine grosse Anzahl gesundheitsfördernder und erschwinglicher Angebote zur Verfügung.

Die Spitex ist mit ihren Angeboten in unserer Bevölkerung bekannt und beliebt.

- Die Spitex Region Lueg führt für ihre Klienten den Spät- und Notfalldienst ein.
- Die Betreuung wird laufend den neuen Anforderungen angepasst und das Angebot erweitert.
- Das Angebot Mahlzeitendienst wird in Zusammenarbeit mit dem Alters- und Pflegeheim Hasle-Rüegsau aufrecht erhalten, auch wenn die Subvention durch den Kanton wegfällt.

## ▶▶▶ MOBILITÄT

Seniorinnen und Senioren sollen mobil bleiben, Kontakte pflegen und am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

Viele Menschen bewegen sich bis ins hohe Alter mit dem eigenen Auto. Doch die Mobilität soll auch gewährleistet sein, wenn dies die eigenen Ressourcen nicht mehr zulassen.

- Der behindertengerechte Zugang zum ÖV soll durchwegs möglich werden.
- ÖV-Billettautomaten sollen einheitlich, leicht zu bedienen und richtig platziert sein.
- Der Fahrdienst mit und für Senioren soll mit institutioneller Unterstützung Bestand haben.
- Strassen und Trottoirsanierungen sollen stets behindertengerecht durchgeführt werden.
- Ruhebänke sollen gut unterhalten und wo nötig ergänzt werden.

## ▶▶▶ AKTIVITÄTEN UND SOZIALE KONTAKTE

Seniorinnen und Senioren sollen die Möglichkeit haben, ihre vorhandenen Fähigkeiten ins gesellschaftliche und politische Leben einzubringen.

Sie gestalten den dritten Lebensabschnitt so lange wie möglich nach ihren Vorstellungen und in Eigenverantwortung.

Es besteht eine grosse Vielfalt an Angeboten, auch in kultureller und bildender Hinsicht. Dazu gilt es Sorge zu tragen.

- Die Angebots Daten sollen regelmässig aktualisiert, koordiniert und veröffentlicht werden.
- Alt werden soll nicht Einsamkeit bedeuten. Von Lebenserfahrung und noch vorhandener Mobilität sollen weniger Begünstigte solidarisch profitieren.
- Engagement und Projekte von Senioren sollen unterstützt und gefördert werden.

## ▶▶▶ WOHNEN PRIVAT

Der ältere Mensch soll in seiner angestammten Umgebung altersgerecht wohnen können.

Seniorinnen und Senioren sollen möglichst lange in der eigenen Wohnung leben können.

Das betreute Wohnen im Alter verbindet Selbständigkeit und Sicherheit.

- Das Projekt Wohnen im Alter soll, je nach finanziellen Möglichkeiten, weiterverfolgt werden.
- Über bestehende Angebote wie offener Mittagstisch, Mahlzeitendienst und Tagesheimplätze soll regelmässig informiert werden.
- Private Betreuung und Pflegeplätze in Familien sollen gefördert werden.
- Personen, welche Kranke, Betagte oder Behinderte zu Hause pflegen, sollten, wie bereits in einzelnen Kantonen üblich, finanziell entschädigt werden.

## ▶▶▶ WOHNEN IM HEIM

Wird ein Heimeintritt nötig, sollen Wahlmöglichkeiten vorhanden sein.

Ab 2010 bieten die drei Alters- und Pflegeheime unserer Gemeinden total 95 Plätze an.

- Die Pflegeplätze in Heimen sollen nicht von Personen ohne oder mit geringem Pflegebedarf belegt werden.
- Die Gemeinde Lützelflüh soll sich an der Stiftung Alters- und Pflegeheim Hasle-Rüegsau beteiligen.



## ▶▶▶ FINANZIELLE SICHERHEIT IM ALTER

Seniorinnen und Senioren sollen über die notwendigen finanziellen Mittel zur Deckung ihres Existenzbedarfes verfügen.

Die finanzielle Sicherheit ist eines der wichtigsten Grundbedürfnisse.

Dank des Drei Säulen Prinzips und der Möglichkeit der Ergänzungsleistungen ist unser soziales Netz so gut ausgebaut, dass der Lebensbedarf gedeckt werden kann.

- In Härtefällen soll auf Gesuch hin punktuelle Entlastung (z.B. Pro Senectute, Fondsgelder) möglich sein.
- Beratung und Hilfe für Seniorinnen und Senioren in schwierigen Lebenslagen soll gewährleistet sein.
- Dem Errichten von Altersbeistandschaften soll angemessen Beachtung geschenkt werden.



## ►► KOORDINATION

Die öffentlichen Dienststellen zu Gunsten der Benützerinnen und Benützer sollen aufeinander abgestimmt sein und dürfen sich nicht konkurrenzieren.

- Die im Altersbereich tätigen Partner Pro Senectute, Spitex, AHV-Zweigstellen und Vormundschaftsbehörden vernetzen ihre zugeordneten Bereiche und decken diese professionell ab.
- Die Seniorengruppe Ämmestäg ist eine Organisation, welche sich auch mit alterspolitischen Anliegen auseinandersetzt und diese gegebenenfalls weiterleitet an die Behörden.

## ►► INFORMATION

Informationen für Seniorinnen und Senioren sollen in leicht zugänglicher und übersichtlicher Weise erscheinen.

Das umfassende Angebot an Dienstleistungen und Aktivitäten soll jährlich koordiniert und veröffentlicht werden.

Einer guten Information über die Regionalpresse soll grosse Beachtung geschenkt werden – nicht nur zu Altersfragen, sondern zu allen Themen.

Gut informiert sind diejenigen Personen, welche den kommunalen und regionalen Informationen Beachtung schenken (z.B. Infoblatt bzw. Internetauftritt der Gemeinden).

## ►► POLITISCHES LEITBILD

Das politische Leitbild für Behördemitglieder soll in Altersfragen zu bewusstem und bedürfnisgerechtem Handeln veranlassen.



## Anhang III

### Aktuelle Angebote 2009

	<b>Hasle b.B.</b>	<b>Rüegsau</b>	<b>Lützelflüh</b>
<b><u>Dienstleistungen</u></b>			
<b>Spitex Region Lueg</b> Hilfe und Pflege zu Hause	034 460 50 00	034 460 50 00	034 460 50 00
<b>Pro Senectute Emmental-Oberaargau</b> Beratung und Begleitung <a href="http://www.pro-senectute.region-eo.ch">www.pro-senectute.region-eo.ch</a>	034 420 16 50	034 420 16 50	034 402 38 13
<b>Rotkreuz-Fahrdienst</b>	Käthi Pernet 079 751 16 26	Käthi Pernet 079 751 16 26	Doris Ruch 034 461 30 43
<b>Fahrdienst</b> (ohne Arzt, Spital, Therapie..)	Kirchgemeinde 076 506 66 00	076 506 66 00	076 506 66 00
<b>Mahlzeitendienst</b> Alters- und Pflegeheim Hasle-Rüegsau	034 460 77 08	034 460 77 08	034 460 77 08
<b>Seniorenessen</b>	siehe Kompass	Esther Enderli 034 461 12 51	Kirchgemeinde Pfarrämter 034 461 15 08 034 431 14 26
	<b>aH</b>		
<b>Tagesheim Region Burgdorf</b>	034 421 91 11	034 421 91 11	034 421 91 11
<b>Tagesheim Heimstätte Bärau</b>	034 408 21 00	034 408 21 00	034 408 21 00
<b>Fusspflege</b>	Dori Roth		

034 461 21 47

**Freizeitangebote**

**Seniorengruppe Ämmestäg**  
**Hasle Lützelflüh Rüegsau**  
 Kurse, Sport, Spiele, Kultur

**Dipl. Gerontologin** Susanna Schöni  
 Genogramme, Erzählcafé, Beratung

**Senioren-Projekt ‚Klassenbegleitung‘**  
 1.-9. Realstufe und Kindergärten

**Turnen Pro Senectute**  
 Frauen / Männer  
 diverse Möglichkeiten

**Seniorenturnen 45+**  
 Damenturnverein Hasle

**Nordic Walking**

**Ferien für Betagte**  
 Begleitung und Betreuung

**Hasle b.B.**

Susi König  
 034 461 23 75

034 461 46 09  
 079 750 58 53

Maya Schifferli  
 034 461 34 36  
 Dori Roth  
 034 461 21 47

Therese Eggimann  
 034 461 34 95

Kirchgemeinde  
 SDM 034 461 39 45

**Rüegsau**

Alice Brand  
 034 461 08 72

034 461 46 09  
 079 750 58 53

Gerhard Beck/m  
 034 461 23 93  
 Marieli Sempach/f  
 034 461 20 85

Kirchgemeinde  
 ab 2009  
 Andres Enderli  
 034 461 12 51

**Lützelflüh**

Fritz Schöni  
 034 461 46 09

034 461 46 09  
 079 750 58 53

Rosina Gfeller  
 034 461 47 16

Anita Meister  
 034 431 19 83  
 Marlis Eggimann  
 034 431 30 68

Anita Meister  
 034 431 19 83  
 Marlis Eggimann  
 034 431 30 68

Verwaltung  
 Büro Soziales  
 Hansjörg Loosli  
 034 460 16 25

**Ausflüge**  
mit Begleitung

**Hasle b.B.**

Kirchgemeinde  
SDM 034 461 39 45

**Rüegsau**

Landfrauenverein, Mai  
Catherine Mosimann  
034 461 45 01  
Frauenverein, Sept.  
Karin Baumgartner  
034 461 06 44

**Lützelflüh**

Kirchgemeinde  
Pfarrämter  
034 461 15 08  
034 431 14 26

**Seniorenachmittage**  
Vorträge, Musik, Spiele, Unterhaltung

Kirchgemeinde  
siehe *Kompass*

Landfrauenverein  
Catherine Mosimann  
034 461 45 01

Kirchgemeinde  
Pfarrämter  
034 461 15 08  
034 431 14 26

**Witwen- und Single-Treff**

Käthi Gerber  
034 461 27 06

Elisabeth Kläsi  
034 431 14 67

**Besucherdienste**  
Geburtstage, Heim, Spital, Zuhause

Kirchgemeinde  
Heidi Eggimann  
034 461 23 71

Kirchgemeinde  
Andres Enderli  
034 461 12 51

Kirchgemeinde  
Pfarrämter  
034 461 15 08  
034 431 14 26

Geburtstage  
Ruth Denzler  
034 461 54 10

Koordination  
M. Neuhaus  
034 461 30 91

EW-Gemeinde  
Margaretha Leuenberger  
034 461 18 63  
Vreni Käser  
034 461 39 05

EW-Gemeinde  
Gemeinderäte  
034 460 70 70

EW-Gemeinde  
hohe Geburtstage  
034 460 16 11

Frauenverein  
Frauen ab 75

Frauenverein  
hohe Geburtstage